

Gemeinsames Lernen in Bayern (Landkreis Miltenberg oder Aschaffenburg)

Beitrag von „mel_burn“ vom 10. Juni 2022 17:44

Oh man wenn ich das so lese, ich kann mir gerade absolut nicht vorstellen so zu arbeiten.

Ich arbeite Vollzeit als sonderpädagogische Lehrkraft an einer Grundschule, fest dort. Das ist meine Stammschule. Ich bin festes Mitglied des Kollegiums. Ich bin an der Schule angestellt.

Ich habe keine weiteren Schulen, die ich betreuen muss. Habe mein festes Jahrgangsteam. Und bin sowohl im Team im Unterricht, habe aber auch meine festen Fördergruppen. Ich bereite differenziertes Material für die Kinder vor, erstelle selbst Materialien.

Mache natürlich auch Vertretungsunterricht, wenn Klassenlehrkräfte erkrankt sind. Ich biete, abgedeckt durch meine Stundenzahl, die Schulzeitungs-AG für den 4. Jahrgang an, erteile auch stundenweise ganz normalen Fachunterricht oder übernehme einzelne Unterrichtsstunden zur Entlastung der Klassenlehrkraft.

Ich bin damals bewusst ins Gemeinsame Lernen an eine Grundschule, weil ich eben keine Klassenleitung wollte. Weil ich nicht permanent nur Fachunterricht wollte.

Weil ich die inklusive Beschulung, diese bunte Arbeit, so sehr schätze.

Die Vorstellung an einer Förderschule zu arbeiten, nur noch Fachunterricht zu geben, und sonst nur beratend an Grundschulen tätig zu sein, widerstrebt mir persönlich schon sehr.

Ich kann mir wirklich nicht vorstellen damit auf Dauer glücklich zu werden.

Für mich persönlich käme auf Dauer wirklich nur das feste Arbeiten an einer Grundschule in Frage.

Und ich fürchte, dass ein Rückweg nach NRW, wenn ich dann einmal in Bayern bin, nahezu aussichtslos sein wird.

[laleona](#): Das wäre sehr lieb, wenn du da nochmal nachfragen könntest.